

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 20 (1964)
Heft: 11

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und sei der Armee beigetreten. Als Soldat sei er nun verwundet worden und liege in seinen Schmerzen im Spital. Aber dies war nur der halbe Grund seiner Verzweiflung. „Ich habe ein Mädchen, das aus der Haushaltungsschule entlassen wurde, um seine Hand gefragt. Aber wie es Sitte ist, verlangen seine Eltern von mir 25 000 belgische Franken, zwei Ziegen, zwei komplette Anzüge, einen Hund und drei Tauben. Ich liess Kamana den ihm zugedachten kleinen Geldbetrag per Check zukommen mit der ausdrücklichen Weisung, denselben nur für seine Heilung zu verwenden. „Chère Gertrude — ich bin gerettet“ — schrieb er voller Begeisterung — „ich habe dem Schwiegervater eine Anzahlung machen können“. Vierfüntel des für die Heilung bestimmten Betrages flossen als Brautpreis in dessen Hände. So habe ich denn mit meiner „milden Gabe“ den Brautpreis im Kongo subventioniert! Um mich nicht vor lauter Vorwürfen im Grab umdrehen zu müssen, habe ich der Menschenrechtskommission der UNO die Geschichte von Kamana und seiner Brautwerbung unterbreitet . . .

Eines Tages verlangte Dr. phil. Rosemary Lauer, Professor an der St. John's University in New York, meine Konzilseingabe. Sie liess dieselbe in Amerika von einem Kleriker übersetzen, publizierte eine gekürzte Fassung derselben und schrieb einen grundlegenden Artikel im Commonweal vom 20. Dezember 1963 — einer sehr angesehenen amerikanischen Zeitschrift. Prof. Lauer wurde zum Brückenkopf in Amerika, sie tut alles zur Verbreitung des in der Konzilseingabe dargelegten Gedankengutes.

Die Nachricht von der Konzilseingabe hat anderen Mut gemacht. So wurden von deutschen Theologinnen nach mir noch sehr interessante Konzilseingaben eingereicht. In dem unerwarteten und ungesuchten Erfolg beginnt sich eine Bewegung abzuzeichnen, mit der progressistisch gesinnte Frauen und Männer in der ganzen Welt sympathisieren.

Gertrud Heinzelmänn

Anfangs Dezember erscheint:

Wir schweigen nicht länger! Frauen äussern sich zum II. Vatikanischen Konzil. (We Won't Keep Silence Any Longer! Women Speak Out to Vatican Council II.)

Interfeminas Verlag, Postfach 370, 8031 Zürich

Redaktion: Frau Dr. phil. L. Benz-Burger, Richard Wagner-Str. 19, Zürich 2, ☎ 23 38 99

Sekretariat: Fräulein Gertrud Busslinger, Sternenstrasse 24, Zürich 2, Tel. 25 94 09

Druck: A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich 10/49, Telefon 56 70 37

Postcheckkonto des Frauenstimmrechtsverein Zürich VIII 14151